

Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

I Grundlagen der Gesellschaft

a) Geschäftsmodell der Gesellschaft

Gegenstand der Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH ist der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere eines Stadtbusverkehrs in Bruchsal.

Die Gesellschaft hat zum 8. September 2000 den Stadtbusbetrieb aufgenommen.

Am 11. Dezember 2016 wurde für die Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH die Konzession für das Linienbündel „Stadtverkehr Bruchsal“ vom Regierungspräsidium Karlsruhe mit einer Laufzeit bis zum 11. Dezember 2026 neu erteilt.

Mit der Durchführung der Betriebsleistung ist die RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH beauftragt. Der zwischen den Vertragsparteien geschlossene Betriebsführungsvertrag vom 16. Dezember 2016 bzw. 30. Dezember 2016 endet mit Ablauf des 12. Dezember 2026.

b) Steuerungssystem

Im Unternehmen werden folgende Steuerungs-Kennzahlen verwendet:

- Umsatz
- Deckungsbeitrag / Kostendeckungsgrad
- EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)
- Anzahl Fahrgäste

II Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Bruchsaler Stadtbus ist weiterhin auf einem guten Weg. Die Verluste von anfänglich rd. 1 Mio. EUR p.a. konnten 2017 auf ca. 470 TEUR reduziert werden. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Unbestritten ist eine wachsende Akzeptanz von „Stadtbus MAX“ innerhalb der Bruchsaler Bevölkerung. Durch eine Baumaßnahme des Radweges zwischen Obergrombach und Helmsheim mit daraus resultierender halbseitiger Sperrung und starken Verkehrsbehinderungen wurden im Oktober und November einige Kunden von der Nutzung des Stadtbusses abgehalten.

„Traditionell“ ermöglichte der Stadtbus im Rahmen von Sonderfahrten den Heimbewohnern des Ev. Altenzentrums Bruchsal, die meist in ihrer Mobilität stark eingeschränkt sind, die Teilhabe am Leben ihrer Stadt dank mehrerer Stadtrundfahrten, deren einzelne Stationen wie in den Vorjahren von einer ehrenamtlichen Stadtführerin kompetent kommentiert wurden. Auch Sonderfahrten für Kindergarten- und Schülergruppen von der jeweiligen Bildungseinrichtung zum Wasserwerk und zurück, waren, wie die genannten Fahrten, Teil des Stadtbus-Marketings, das durch eine begleitende Berichterstattung in den Bruchsaler Medien geeignet ist, die Akzeptanz des Stadtbusses innerhalb der Bevölkerung zu erhöhen.

Um den vertraglich geregelten Stadtbusbetrieb auch in der Zukunft gewährleisten zu können, ist eine sukzessive Erneuerung der Stadtbusflotte unumgänglich. So erfolgte im Dezember 2017 die Anschaffung eines neuen MAN Lions City Standardlinienbusses. Durch Wegnahme einer weiteren Sitzreihe gegenüber der Tür 2 vergrößert sich die Aufstellfläche für Rollstühle, Kinderwagen oder Rollatoren. Die zusätzliche Aufstellfläche wird besonders an Markttagen in Bruchsal für Entspannung bei der Platzsuche im Bus sorgen. Diese Aufstellfläche ist auch mit einem Gurt für das sichere Mitfahren von Rollstuhlfahrern versehen.

Im Wirtschaftsplan 2018 wurden für die Jahre 2018, 2020 bis 2022 jeweils ein Bus und für das Jahr 2019 zwei Busse aufgenommen.

Die Diskussionen um eine Verlagerung des Rendezvous an den neuen Bahnhofsvorplatz mit Busbahnhof gingen auch im Jahr 2017 weiter. Die Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH ist in die Planungen involviert.

In der Moltkestraße, Haltestelle Justus Knecht Gymnasium (JKG) mussten immer wieder Busse warten, die die Schüler zum Sportunterricht bringen sollten. Da PKW-Lenker häufig mit hohen Geschwindigkeiten die stehenden Busse überholt haben, war die Stadt gefordert, die querenden Schülerinnen und Schüler zu schützen. Um die Gefahrenstelle zu entschärfen, wurde in Höhe der Haltestellen in der Fahrbahnmittle eine Reihe von Bodenschwellen mit Wimpeln angebracht. Die Sportbusse fahren an der Durlacher Straße auf der Rechtsabbiegerspur in Höhe JKG ab. Somit profitieren auch die Stadtbusse von der Verbesserung an dieser Haltestelle.

b) Geschäftsverlauf

Nach eigenen Zählungen und Schätzungen wurden im Berichtsjahr 2017 im Stadtbusverkehr in Bruchsal etwa 1,05 Mio. Fahrgäste (Vorjahr 1,15 Mio. Fahrgäste) befördert.

Das Fahrplanangebot wird – soweit möglich – der städtebaulichen Entwicklung sowie sich verändernden Kundenwünschen angepasst.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden Investitionen in Höhe von 228 TEUR (Vorjahr 1 TEUR) getätigt.

Der Wirtschaftsplan 2017 sah einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 784 TEUR vor. Dieser wurde später auf 436 TEUR fortgeschrieben. Der im Jahr 2017 tatsächlich entstandene Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt 467 TEUR (Vorjahr 695 TEUR) und liegt somit um 31 TEUR über dem fortgeschriebenen Planergebnis sowie um 228 TEUR unter dem Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in 2016.

Die negative Planabweichung um 31 TEUR gegenüber dem fortgeschriebenen Planansatz 2017 resultiert im Wesentlichen aus um 134 TEUR höheren Materialaufwand. Dem stehen um 80 TEUR höhere sonstige betriebliche Erträge aus der Rückstellungsauflösung, 8 TEUR höhere Umsatzerlöse und ein um 15 TEUR geringerer Personalaufwand gegenüber.

Die positive Abweichung um 228 TEUR gegenüber dem Ist-Ergebnis 2016 ergibt sich hauptsächlich aus einem niedrigeren Materialaufwand (146 TEUR), höheren sonstigen betrieblichen Erträgen (62 TEUR) und höheren Umsatzerlösen (15 TEUR).

Das EBIT liegt im Berichtsjahr bei -457 TEUR (Vorjahr -683 TEUR). Die Kosten konnten im Geschäftsjahr zu 77 % (Vorjahr 68 %) gedeckt werden.

Ohne Berücksichtigung der periodenfremden Erträge (Auflösung der Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen des Liniennetzes) können wir mit der Geschäftsentwicklung und mit dem erzielten Ergebnis vor Verlustübernahme zufrieden sein.

c) Ertragslage

Die **Umsatzerlöse** haben sich insgesamt um 15 TEUR von 1.055 TEUR auf 1.070 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies liegt überwiegend an dem Anstieg des gestiegenen Fahrgeldanteils des Karlsruher Verkehrsverbundes (KVV) und der RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH (RVS) um 19 TEUR auf 920 TEUR (Vorjahr 901 TEUR).

Im Wesentlichen enthalten die Umsatzerlöse die durch den Karlsruher Verkehrsverbund zugeschickenen Fahrgeldeinnahmen. Diese haben sich im Geschäftsjahr um 10 TEUR auf 709 TEUR (Vorjahr 699 TEUR) erhöht.

Zusätzlich beinhalten die Umsatzerlöse die Ausgleichszahlung nach § 45a PBefG in Höhe von 176 TEUR (Vorjahr 167 TEUR).

Die in 2017 gezahlten Zuschüsse für verbundbedingte Lasten blieben mit 35 TEUR auf Vorjahreshöhe.

Die zukünftige Entwicklung der Umsatzerlöse wird maßgeblich von der jeweiligen Einnahmesituation des KVV abhängen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** haben um 62 TEUR auf 436 TEUR (Vorjahr 374 TEUR) zugenommen.

Dies resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung der Auflösung von Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen des Liniennetzes (80 TEUR).

Insgesamt hat sich der **Materialaufwand** um 146 TEUR auf 1.602 TEUR (Vorjahr 1.748 TEUR) verringert.

Wesentliche Aufwandsposten sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die aus dem Verkehrsdurchführungsvertrag mit der RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH (RVS) resultieren. Die Betriebsleistung der RVS verringert sich um 89 TEUR auf 1.358 TEUR (Vorjahr 1.447 TEUR).

Der Aufwand für Fremdleistung durch Dritte hat um 32 TEUR auf 118 TEUR (Vorjahr 150 TEUR) abgenommen, die Beratungskosten reduzierten sich um 31 TEUR auf 3 TEUR (Vorjahr 34 TEUR). Dagegen nahm der übrige Materialaufwand um 6 TEUR auf 123 TEUR (Vorjahr 117 TEUR) zu.

Die **Abschreibungen** reduzierten sich im Geschäftsjahr um 3 TEUR auf 190 TEUR (Vorjahr 193 TEUR).

Insgesamt wird im Geschäftsjahr 2017 ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 467.469,77 EUR (Vorjahr 694.951,09 EUR) ausgewiesen.

d) **Finanzlage**

Die Entwicklung der Liquiditätslage zeigt die folgende Kapitalflussrechnung:

	2017 T€	2016 T€	Veränderung T€
Periodenergebnis vor Verlustübernahme	./. 467	./. 695	+ 228
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 190	+ 193	./. 3
./. Abnahme der Rückstellungen	./. 59	./. 3	./. 56
+ Abnahme/./. Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind ¹⁾	+ 75	./. 118	+ 193
+ Zunahme/./. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	+ 388	./. 11	+ 399
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	+ 127	./. 634	+ 761
./. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen	./. 228	./. 1	./. 227
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	./. 228	./. 1	./. 227
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (Verlustübernahmen)	+ 695	+ 729	./. 34
./. Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	./. 33	./. 114	+ 81
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	+ 662	+ 615	+ 47
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	+ 561	./. 20	+ 581
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	./. 665	./. 645	./. 20
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	./. 104	./. 665	+ 561

¹⁾ ohne in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen enthaltene Verlustübernahmen

Zur Finanzierung stehen der Gesellschaft ausreichende Kontokorrent- und Kassenkredite im Unternehmensverbund zur Verfügung. Hinzu kommen Darlehen, die zum 31. Dezember 2017 zusammen mit 219 TEUR (Vorjahr 252 TEUR) valutieren und sich dabei um planmäßige Tilgungen von 33 TEUR vermindert haben. Die Höhe der zugesagten, aber nicht ausgenutzten Kreditlinie beträgt 1.500 TEUR.

Trotz der geringen Eigenkapitalquote ist die Finanzlage des Unternehmens aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages mit der Stadtwerke Bruchsal GmbH gesichert.

Der negative Finanzmittelfonds beinhaltet die flüssigen Mittel (33 TEUR; Vorjahr 36 TEUR) abzüglich des Kassenkredits (137 TEUR; Vorjahr 701 TEUR).

Die Gesellschaft ist jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

e) Vermögenslage

In der nachfolgenden Übersicht wurden die einzelnen Bilanzposten unter Fristigkeitsgesichtspunkten zu Hauptgruppen zusammengefasst. Danach ergibt sich folgende Strukturbilanz:

	31.12.2017		31.12.2016	
	TEUR	%	TEUR	%
Aktivseite				
Anlagevermögen	338	35,7	300	24,7
Langfristig gebundenes Vermögen	338	35,7	300	24,7
Nettoumlaufvermögen	609	64,3	915	75,3
	<u>947</u>	<u>100,0</u>	<u>1.215</u>	<u>100,0</u>
Passivseite				
Eigenkapital	26	2,8	26	2,2
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten (Restlaufzeit > 5 Jahre)	93	9,8	106	8,7
Langfristige Mittel	119	12,6	132	10,9
Kurz- und mittelfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	828	87,4	1.083	89,1
	<u>947</u>	<u>100,0</u>	<u>1.215</u>	<u>100,0</u>

Die Bilanzsumme hat sich um 268 TEUR (22,1 %) gegenüber dem Vorjahr vermindert. Die Eigenkapitalquote beträgt bei einem unveränderten Eigenkapital von 26 TEUR 2,8 % (Vorjahr 2,2 %).

Der Deckungsgrad des Anlagevermögens durch das langfristige Kapital beträgt 35,2 % (Vorjahr 44,0 %).

In den kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von zwei bis fünf Jahren von 93 TEUR (Vorjahr 113 TEUR) enthalten. Rechnet man diese dem langfristigen Kapital hinzu, dann ergibt sich ein mittel- und langfristiges Kapital von 212 TEUR (Vorjahr 245 TEUR). Der sich daraus ergebende Deckungsgrad des Anlagevermögens beträgt 62,7 % (Vorjahr 81,7 %). Das Anlagevermögen ist somit um 37,3 % (Vorjahr 18,3 %) nicht durch mittel- und langfristiges Kapital gedeckt.

Das Anlagevermögen hat sich um 38 TEUR (Vorjahr Rückgang um 192 TEUR) von 300 TEUR auf 338 TEUR erhöht. Im Geschäftsjahr wurden Investitionen (228 TEUR) in Sachanlagen getätigt (Vorjahr 1 TEUR). Davon abgesetzt werden die planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 190 TEUR (Vorjahr 193 TEUR).

Hauptbestandteile des Nettoumlaufvermögens sind die Forderungen gegenüber der Gesellschafterin Stadtwerke Bruchsal GmbH in Höhe von 568 TEUR (Vorjahr 732 TEUR), die den Verlustausgleich (467 TEUR; Vorjahr 695 TEUR) und die Umsatzsteuer (101 TEUR; Vorjahr 37 TEUR) betreffen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind in Höhe von 8 TEUR (Vorjahr 119 TEUR) angefallen.

Der Rückgang des Nettoumlaufvermögens um 306 TEUR gegenüber dem Vorjahr resultiert aus niedrigeren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 111 TEUR, geringeren Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 7 TEUR, gesunkenen Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 164 TEUR, niedrigeren sonstigen Vermögensgegenständen von 21 TEUR sowie einem verminderten Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 3 TEUR. In den Forderungen gegen Gesellschafter ist die Forderung aus der Verlustübernahme mit einem Rückgang zum Vorjahr um 228 TEUR enthalten.

Als langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Dritten sind zwei Darlehen ausgewiesen. Die Reduzierung basiert auf der jährlichen planmäßigen Tilgung.

Die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten enthalten sonstige Rückstellungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und sonstige Verbindlichkeiten.

Die Rückstellungen haben sich um 59 TEUR auf 109 TEUR (Vorjahr 168 TEUR) verringert. Die Abnahme steht im Wesentlichen in Zusammenhang mit der teilweisen Auflösung der Rückstellung für Rückbauverpflichtungen des Liniennetzes in Höhe von 80 TEUR. Die Inanspruchnahme der Personalrückstellungen in Höhe von 7 TEUR und die Auflösung einer Rückstellung für nicht abgerechnete Fremdleistungen in Höhe von 5 TEUR haben ebenfalls zum Rückgang der Rückstellungen beigetragen. Dem steht die Zuführung der Personalrückstellungen in Höhe von 32 TEUR entgegen.

Die kurz- und mittelfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten enthalten 137 TEUR (Vorjahr 701 TEUR) Kontokorrentverbindlichkeiten sowie Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 126 TEUR (Vorjahr 146 TEUR). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben insgesamt um 598 TEUR (Vorjahr 16 TEUR) gegenüber dem Vorjahr abgenommen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nahmen um 405 TEUR auf 411 TEUR (Vorjahr Abnahme 12 TEUR) zu. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um die Zunahme der Verbindlichkeiten aus der Betriebsleistung der RVS Regionalbusverkehr Südwest GmbH um 125 TEUR im Vergleich zum Vorjahr und der Verbindlichkeit in Höhe von 264 TEUR aus einer Busbeschaffung im Jahr 2017.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert (13 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter sind auf 0 TEUR gegenüber dem Vorjahr (10 TEUR) gesunken.

Die sonstigen Verbindlichkeiten nahmen um 5 TEUR auf 33 TEUR (Vorjahr 38 TEUR) ab.

f) Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren sowie Prognosebericht

Als Dienstleistungsunternehmen benötigen wir qualifizierte und motivierte Mitarbeiter. Insofern stellen unsere Mitarbeiter den wesentlichen nicht finanziellen Leistungsindikator für das Unternehmen dar.

Die Umsatzerlöse haben sich insgesamt um 15 TEUR von 1.055 TEUR auf 1.070 TEUR gegenüber dem Vorjahr erhöht. Dies liegt überwiegend an dem Anstieg des gestiegenen Fahrgeldanteils des KVV und der RVS um 19 TEUR.

Für das Geschäftsjahr 2018 werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.073 TEUR prognostiziert. Dies bedeutet eine geringfügige Steigerung um 3 TEUR gegenüber den Umsatzerlösen in 2017 (1.070 TEUR).

Die Bilanzsumme hat um 268 TEUR abgenommen, was sich positiv auf die Eigenkapitalquote ausgewirkt hat (2,8 %; Vorjahr 2,2 %).

Aufgrund der Verlustübernahme sowie von Kassenkrediten und Darlehen wird die Liquidität der Gesellschaft sichergestellt, so dass diese jederzeit in der Lage war, ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah zu erfüllen.

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in 2017 hat sich im Wesentlichen durch den Rückgang des Materialaufwands um 146 TEUR und der Zunahme der sonstigen betrieblichen Erträge (62 TEUR) auf 467 TEUR gegenüber dem Vorjahr (695 TEUR) verringert.

g) Gesamtaussage

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren für die Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH insgesamt gesehen befriedigend.

III Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Bei der Stadtwerke Bruchsal GmbH ist ein Risikofrüherkennungssystem eingerichtet, in das über die Geschäftsbesorgung die Gesellschaft eingebunden ist. In 2017 wurden zwei Risikobewertungen mit einer Risikomanagement-Software durchgeführt. Eine Aktualisierung erfolgt halbjährlich, dabei werden die identifizierten Risiken sowie deren Ursachen, Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten überprüft.

Wesentliche Risiken bestehen in der Kürzung von Zuschüssen für den Stadtbusverkehr durch den Landkreis Karlsruhe oder darin, dass der öffentliche Nahverkehr allgemein an Attraktivität verliert und dadurch die Fahrgastzahlen und damit auch die Erlözzuscheidung durch den KVV zurückgehen.

Rückläufige Fahrgastzahlen würden sich mit einem Schaden von 50 TEUR negativ auf die Ertragslage der Gesellschaft auswirken.

Ein wichtiger Beitrag zur Erhaltung der Bedienungsqualität im Stadtbusverkehr ist der regelmäßige Austausch des Fahrzeugbestandes.

Im Wirtschaftsplan 2018 sind für die Geschäftsjahre 2018 bis 2022 Investitionsmittel für die Ersatzbeschaffung von insgesamt sechs Bussen vorgesehen.

Die Gesellschaft erwartet auch für das Geschäftsjahr 2018 ein aufgabenbedingt negatives Betriebsergebnis bei ähnlichen Umsatzerlösen und gleichbleibender Fahrgastzahl. Der Wirtschaftsplan 2018 sieht einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 368 TEUR vor. Im Vergleich zum Fehlbetrag vor Verlustübernahme 2017 in Höhe von 467 TEUR, bedeutet dies eine Ergebnisverbesserung um 99 TEUR. Es wird mit einem EBIT gerechnet, das sich ebenfalls verringert. Der Kostendeckungsgrad wird sich entsprechend erhöhen.

Bezüglich unserer Planungen weisen wir darauf hin, dass diese auf Annahmen und Erfahrungswerten beruhen und dadurch mit Unsicherheiten behaftet sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Planergebnissen abweichen, woraus sich sowohl Chancen, als auch Risiken ergeben.

Das für 2018 und die folgenden Jahre erwartete Jahresergebnis wird aufgrund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages durch die alleinige Gesellschafterin, die Stadtwerke Bruchsal GmbH, ausgeglichen.

Solange der Gewinnabführungsvertrag besteht und die Stadtwerke Bruchsal GmbH wirtschaftlich in der Lage ist, die Verluste auszugleichen, ist der Fortbestand der Gesellschaft sichergestellt.

Bruchsal, den 30. Mai 2018

Stadtbusverkehr Bruchsal GmbH
Geschäftsführung

Armin Baumgärtner